DE

Latvia

NIMM DIR DIE ZEIT

AUF NACH RIGA 2014 - KULTURHAUPTSTADT EUROPAS UND EINE PRISE LETTLAND DAZU

Inhalt

Auf nach Riga 2014!	1
Riga, Wagner, Oper	2
Mehr als 500 Jahre Buchdruck	4
Der Bernsteinweg	6
Kriegsausbruch in Europa vor 100 Jahren	8
Sonnenwendfeiern und andere lebendige Bräuche	10
Die Freiheitsstraße (Brīvības iela)	12
Der Kunst auf der Spur	14
Stimmen aus der Dunkelheit	16
Die Zeitgenössische Kunst blüht und gedeiht	18
Jazz ist angesagt	20
Wissenschaft für Groß und Klein	22
Design und Kunsthandwerk gestern und heute	24
Bachs Ozean	26
Herbst- und Winterfreuden	28
Mehr Bio in die Stadt	30
Tourismus-Informations-Zentren in Riga	32

Auf nach Riga 2014!

RĪGA 2014

EIROPAS KULTŪRAS GALVASPILSĒTA
KULTURHAUPTSTADT EUROPAS

LIVE RĪGA

www.LiveRiga.com

Riga war immer schon eine Kulturhauptstadt. Altehrwürdig und dabei jugendlich zugleich, multikulturell und europäisch überrascht die lettische Hauptstadt heute mit einem breitgefächerten Kulturleben. Trotz jahrzehntelanger sowjetisch++er Besatzung konnten die lettische Sprache, Tradition und das kulturelle Erbe bewahrt werden. Riga ist ein Energiefeld, das zu Kreativität inspiriert. Nicht ohne Grund sind die Lebensläufe zahlreicher weltbekannter Künstler und Musikstars untrennbar mit Lettland und Riga verbunden. Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, daß Riga 2014 Kulturhauptstadt Europas sein wird.

Das Kulturhauptstadtjahr verspricht spannend zu werden. Auch andere Städte Lettlands bereiten sich mit einem Rahmenprogramm auf 2014 vor, besonders die landschaftlich äußerst reizvolle Kleinstadt **Sigulda**.

Das Europäische-Kulturhauptstadt-Programm **Force Majeure** – ein Fest für die Rigenser und ihre Gäste – wird zwischen 17.-19. Januar 2014 eröffnet. Darüber hinaus gibt es zahlreiche bedeutende Ausstellungseröffnungen und die vielversprechende **Premiere von Richard Wagners Oper Rienzi**. Im Mittelpunkt der Eröffnungsfeierlichkeiten wird jedoch eine symbolträchtige Massenaktion stehen, bei der Bücher aus dem Gebäude der alten Nationalbibliothek auf der rechten Daugava-Seite von Hand zu Hand in den modernen Neubau der **Nationalbibliothek** auf der anderen Flußseite gereicht werden. Das ganze Jahr 2014 hindurch finden in Riga etwa 200 Kulturprojekte und -veranstaltungen zusätzlich zu den alljährlichen traditionellen Kulturereignissen statt.

Um auf Ihrer Reise nach Riga ein möglichst vielfältiges Bild von Lettland zu bekommen, haben wir in dieser Broschüre Routen zusammengestellt, die die bedeutendsten Kulturhauptstadt-Events 2014 in Riga um thematisch ähnliche Kultur-, Geschichts- und Erholungsobjekte und – veranstaltungen in ganz Lettland vervollkommnen. Nutzen Sie die Gelegenheit, wenn Sie schon einmal in Riga sind, auch andere verborgene Fleckchen im Land zu entdecken. Das wahre Lettland erschließt sich nur mit Muße!

Riga, Wagner, Oper

Lettische Nationaloper

Im Programm des europäischen Kulturjahres nehmen Wagner wie auch die Oper als solche einen herausragenden Platz ein. Richard Wagner und Riga haben ein besonderes Verhältnis. In der Vāgnera iela in Alt-Riga gibt es noch immer das Haus, in dem der berühmte Komponist mehr als 2 Jahre lang gearbeitet hat. Die Oper wird in Lettland geliebt und verehrt. Operninszenierungen an der Lettischen Nationaloper mögen manchmal provokativ sein, ihr Ballettensemble ist dagegen fest in der klassischen Tradition verwurzelt. Zahlreiche Opern- und Ballettstars, die heute in ausverkauften Konzerthäusern der Welt gefeiert werden, haben einst hier die ersten Schritte auf den Brettern, die die Welt bedeuten, gemacht.

Inese Galante, Musikfestival Summertime

Opernfestival in der Burgruine Sigulda

Die multimediale **Operninszenierung von Richard Wagners Rienzi** der Lettischen Nationaloper in Zusammenarbeit mit der bekannten dänischen Regisseurin und Bühnenbildnerin Kirsten Delholm bildet einen der Höhepunkte der Eröffnungsveranstaltungen zum europäischen Kulturjahr. Der junge deutsche Komponist begann die Arbeit am Rienzi als er 1837-1839 am Deutschen Stadttheater in Riga als Kapellmeister tätig war. Anläßlich des Europäischen Kulturhauptstadtjahres wurden auch ganz neue Opern komponiert.

Die **Oper Schach von Kristaps Pētersons** feiert im März 2014 Premiere. Sie ist einem der berühmtesten Rigenser gewidmet – dem Schachweltmeister Michail Tal und seinem legendären Match gegen Michail Botwinnik während der Weltmeisterschaften 1960. Die Lebensgeschichte von Valentīna Freimane, einer bekannten Rigaer Kino- und Theaterwissenschaftlerin, hat den Komponisten Arturs Maskats zu seiner **Oper Valentīna** inspiriert, die am 19. September 2014 uraufgeführt wird.

Riga und Lettland ist in der internationalen Musikwelt ein Begriff Dank so hervorragender Musiker und Opernstars wie Mariss Jansons, Andris Nelsons, Gidon Kremer, Mischa Maisky, Elīna Garanča, Maija Kovalevska, Kristīne Opolais, Inga Kalna, Egīls Siliņš, Baiba Skride, Iveta Apkalna. Auf besonderes Interesse stößt deshalb das im Rahmen des Projekts **Born in Riga** am 6. Juli 2014 geplante **Open-Air-Galakonzert** einiger aus Lettland stammender Weltstars. Das prächtige Gebäude der Lettischen Nationaloper wird dafür die würdige Kulisse abgeben. Das nationale Opernhaus bildet geradezu das Herzstück des Stadtzentrums, äußerlich rein klassizistisch trägt das prächtige Interieur auch Züge von Renaissance, Barock und Empirestil. Das gesamte Gebäude wurde Anfang der 90er Jahre aufwendig restauriert. Alljährlicher Besuchermagnet ist das im Juni stattfindende **Rigaer Opernfestival**, das traditionell die Saison abschließt und so einen Rückblick auf die musikalischen Höhepunkte der vergangenen Jahres bietet.

Die Liebe zur Oper reicht in Lettland weit über die Grenzen der Hauptstadt hinaus. Davon bekommt man am besten beim traditionellen **Opernmusikfestival von Sigulda** einen Eindruck. Anfang August 2014 können sich die Festivalbesucher auf der Freilichtbühne inmitten der mittelalterlichen Burgruine von Sigulda auf zahlreiche Konzerte mit internationalen Stars freuen.

Ganz in der Nähe von Riga im Kurort Jūrmala lockt alljährlich im August **das internationale Musikfestival Summertime** Musikliebhaber aus nah und fern. Schirmherrin ist die berühmte Sopranistin Inese Galante. Auf dem Programm stehen sowohl Symphonie- als auch Kammerkonzerte, aber auch attraktive genreübergreifende Aufführungen. Der **Konzertsaal Dzintari** verleiht dem Festival ein besonderes Ambiente, denn es handelt sich um einen Freiluft-Konzertsaal mit zu den Ostseedünen hin offenen Seitenwänden. Die Musik auf der Bühne verschmilzt so harmonisch mit dem Rauschen des Meeres und der Kiefern. Bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts gab es hier einen Konzertgarten, der sich bei Ausflüglern großer Beliebtheit erfreute. Mit der Sanierung des Konzertsaales stehen seit neustem fünf Ebenen zur Verfügung, die sowohl für Symphonie- als auch für Chorkonzerte und Jazz genutzt werden können.

Mehr als 500 Jahre Buchdruck

Nationalbibliothek Lettlands

1514 war ein bedeutendes Jahr – das erste Buch in arabischen Lettern und die erste Thora wurden gedruckt, die erste jüdische Druckerei begründet, das erste Buch in polnischer Sprache erschien... einige Jahre später auch das erste lettischsprachige Buch. Heute spricht man häufig von einem zweiten Gutenberg-Zeitalter, wenn vom modernen Buchwesen die Rede ist. Was ist in unserer Zeit der elektronischen Medien ein Buch? Welchen Einfluß haben Veränderungen von Publikationstechnik und Informationsumfeld auf den Leser? Verliert der Inhalt an Bedeutung? Solchen und anderen Fragen widmen sich 2014 zahlreiche Veranstaltungen im neuen Gebäude der Nationalbibliothek Lettlands.

Erste Bibel in lettischer Sprache

Dorf der Papierfabrik in Līgatne

Reihen auch Sie sich ein in **eine ungewöhnliche Menschenkette**: Bücher aus der alten Nationalbibliothek Lettlands werden von Hand zu Hand in das neue Bibliotheksgebäude gereicht. Ein Weg aus Büchern über die Daugava hin zum Schloß des Lichtes – gaismas pils – wie das neue Gebäude genannt wird – ein Weg, der symbolisch den Sieg der wahren Werte demonstrieren soll. Nur Wollmütze und warme Handschuh sollten Sie nicht vergessen, denn das Großereignis gehört vom 17.-19. Januar 2014 zu den Eröffnungsveranstaltungen des europäischen Kulturjahres.

Das neu errichtete Gebäude der **Nationalbibliothek Lettlands** wird 2013 eröffnet und ist schon jetzt eine Sehenswürdigkeit der Stadt. Der Neubau bietet den Lesern moderne Nutzungsmöglichkeiten der überaus reichen Bibliotheksbestände.

Im August 2014 finden sich hier Wissenschaftler, Literaten und Schriftsteller zu einer internationalen Konferenz zusammen, bei der sich alles um die Geschichte des Lesens und die Buchinhalte des 21. Jahrhunderts drehen wird. Die **Ausstellung Grāmata 1514-2014**, die 500 Jahren Buchdruck gewidmet ist, wird von Juli bis Dezember zu sehen sein. Gezeigt werden die herausragendsten Buchausgaben von 1514 aus den großen Buchschätzen Europas. Auch andere Ausstellungen, wie etwa die berühmten Mosaiken von Ravenna (Juli 2014) erwarten die Besucher.

Bei einem Spaziergang durch das Rigaer Stadtzentrum bleibt ein Granitdenkmal im **Esplanade-Park** nicht unbemerkt. Der lettische Dichter und Dramaturg Jānis Rainis schaut hier auf die vorübereilenden Rigenser. Als das **Rainisdenkmal** 1965 vom begnadeten lettischen Bildhauer Kārlis Zemdega geschaffen und im Park aufgestellt wurde, avancierte es bald zu einem Treffpunkt der lettischen Intelligenz. Bis heute versammeln sich hier alljährlich zu Rainis` Geburtstag im September junge Dichter und ihre Leser und trotzen Wind und Wetter ... während der Sowjetherrschaft auch der Zensur, denn hier erklang so manches freisinnige Wort.

Auch andere Orte des Landes haben bei der historischen Entwicklung des Buches in Lettland eine gewichtige Rolle gespielt. Bei einem Besuch im **Ernst-Glück-Bibelmuseum** (Ernsta Glika Bībeles muzejs) können Sie in Alūksne, einer der schönsten Städte der Region Vidzeme, die erste 1694 erschienene Bibel in lettischer Sprache bewundern. Der deutsche Pastor Ernst Glück hat sie hier im damaligen Marienburg ins Lettische übertragen. Bis ins 20. Jahrhundert war die Glück-Bibel das umfangreichste in Lettland gedruckte Buch. Die Ausstellung informiert über das unermüdliche Schaffen Ernst Glücks zum Wohle seiner Stadt und Lettlands und zeigt Bibelausgaben aus verschiedenen Jahrhunderten.

Wenn Sie Riga gen Osten verlassen und durch die Livländische Schweiz mit dem landschaftlich reizvollen Turaida fahren, gelangen sie bald nach **Līgatne mit seiner 200 Jahre alten Tradition der Papierherstellung**. Die Arbeitersiedlung der Papierfabrik, die seinerzeit eine der modernsten Arbeiterwohnanlagen Europas darstellte, ist ein einzigartiges denkmalgeschütztes Holzbauensemble mitten im Grünen. 2011 wurde der Komplex zum bedeutendsten Touristenziel Europas in Lettland gekürt. Die Papierfabrik ist nach wie vor in Betrieb und dies kann nur bedeuten, daß auch in der Gegenwart das gute alte Buch aus Papier gebraucht wird.

Der Bernsteinweg

Bernstein

Der baltische Bernstein wird als der weltweit reinste Bernstein angesehen. In alter Zeit galt er nicht nur bei den Balten geradezu als Währung – gewissermaßen ein Vorläufer des Euro. Die historischen Bernsteinstraßen verbanden die Ostsee mit dem Mittelmeer und dem Schwarzen Meer. Baltischer Bernstein wurde sogar im Grab des Pharao Tutanchamun gefunden. Der neuzeitliche Bernsteinweg soll als Symbol des Kulturaustausches eines der Themen der Kulturhauptstadt Europas werden. In Lettland weiß man die außergewöhnlichen Eigenschaften des Bernsteins zu schätzen. Er findet in vielen Lebensbereichen Verwendung, selbst in der Wissenschaft und Kosmetik.

Längste Bernsteinkette der Welt

Das ganze Jahr über ist Gelegenheit auf dem **Bernsteinweg** zu wandeln. Besuchen Sie die Bernsteinausstellungen verschiedener Rigaer Museen und Galerien. Im Naturkundemuseum (Latvijas dabas muzejs) zeigt die **Ausstellung Vom Bernstein zum Bernsteinfaden** ab Jahresbeginn Textilarbeiten lettischer Künstler aus Bernsteinfäden sowie ein mehrdimensionales Objekt aus Bernsteinmaterialien. Nicht minder interessant ist es, sich über den Herstellungsprozeß der Bernsteinfäden, die Einsatzmöglichkeiten von Bernstein als Biomaterial und die neuesten populärwissenschaftlichen Erkenntnisse der weltweiten Bernsteinforschung zu informieren.

Ende des Jahres stehen die **Ägyptologie und der baltische Bernstein** im Mittelpunkt einer Ausstellung im historischen Gebäude der **Rigaer Börse**. Darüber hinaus widmen sich Ausstellungen des Nationalen Historischen Museums Lettlands (Latvijas Nacionālais vēstures muzejs), des Medizinmuseums sowie des Museums für Design und angewandte Kunst (Dizaina un lietišķās mākslas muzejs) dem edlen Naturmaterial.

Um die Schönheit des Bernsteins zu bewundern, brauchen Sie nur im Bernsteinsalon und -museum des Bernsteinverarbeitungsunternehmens **Belinda** in einem der schönsten Winkel Alt-Rigas – im **Konventhof** hereinzuschauen. Hier gibt es sowohl reinen Bernsteinschmuck als auch Bernsteinerzeugnisse in Kombination mit Gold, Silber, Perlen und Edelsteinen.

Natürlich lassen sich an der **Westküste Lettlands** am offen Meer am ehesten angespülte kleine Bernsteinstückchen finden. Wer an windigen Tagen (idealerweise nach Stürmen) irgendwo zwischen dem Horn von Kolka und der litauischen

Bernsteinmassage

Grenze auf Bernsteinjagd geht, wird das eine oder andere kostenlose Bernsteinchen als Souvenir mit nach Hause nehmen können. Ideal für solche Spaziergänge ist **Jūrkalne** mit seiner wildromantischen Steilküste.

Die **Bernsteinuhr** auf der Hafenpromenade von Liepāja besteht aus etwa 50 Litern solcher am Strand von den Einwohnern der Stadt gefundenen kleinen Bernsteinstückchen. Unter sowjetischer Besatzung war dieses Hafengelände besonders strenges Sperrgebiet, handelte es sich doch hier um die Grenze der Sowjetunion zum kapitalistischen Westen.

Einen Mangel an Bernstein herrscht an der Ostsee nicht gerade. Im Angesicht der **mit 123 m längsten Bernsteinkette der Welt im Handwerkerhaus von Liepāja** (Amatnieku nams) läßt sich das leicht nachvollziehen. Sie besteht ebenso wie die Bernsteinuhr aus kleinen Bernsteinstückchen, die die Einwohner der Stadt zusammengetragen haben.

Bernstein wird in Lettland nicht nur als Schmuck verwendet, sondern im wahrsten Sinne des Wortes auch im Dienste der Schönheit. Über **Bernsteinmassagen**, Bernsteinöl, -puder und andere Bernssteinanwendungen in den Schönheitssalons in Lettland können Sie sich schon vor Reiseantritt informieren. Vor Ort in Lettland fragen Sie unbedingt nach der Verwendung von Bernstein in bestimmten Kosmetikprodukten. Bernstein verfolgt Sie bei uns auf Schritt und Tritt, nicht umsonst wird Lettland auch als Bernsteinland bezeichnet.

Kriegsausbruch in Europa vor 100 Jahren

"Flüchtlinge"

1914 stand Europa vor grundlegenden Veränderungen. Jahrhundertealte imperiale Großmächte befanden sich in Auflösung. Europa bekam sein heutiges Gesicht. 11 neue Staaten entstanden, darunter Lettland. Riga befand sich fast das gesamte 20. Jahrhundert hindurch in einer Kriegs- und Zwischenkriegszeit mit wechselnden Gewinnern und Verlierern.

Nach dem Krieg bedeutete vor dem Krieg. Der Krieg endete in Lettland gewissermaßen erst 1991. Die Erinnerungen an die historischen Ereignisse sind in Lettland wie im Bewußtsein vieler anderer Völker Europas überall spürbar. Eine Rückschau und Bewertung des Ersten Weltkrieges, seine Folgen für Lettland und Europa sind 100 Jahre nach Kriegsausbruch dringend geboten.

Kinostädtchen Cinevilla

Schrotkugelfabrik in Daugavpils

Eine Ausstellung des Nationalen Kunstmuseums Lettlands (Latvijas Nacionālais mākslas muzejs) unter dem Titel **1914** ist als visuelle dokumentarische Botschaft konzipiert. Darin soll historischen Akzenten und persönlichen Geschichten aus der Sicht von Künstlern aus der Zeit des Ersten Weltkrieges sowie Gegenwartskünstlern Raum gegeben werden. Die Ausstellung wird vom 17. Januar bis April 2014 im größten Ausstellungsaal Rigas – **Arsenāls** zu sehen sein. Das denkmalgeschützte Ausstellungsgebäude wurde Anfang des 19. Jahrhunderts im Stil des späten russischen Klassizismus als Zollspeicher bzw. Arsenal errichtet.

Über die historischen Ereignisse des Ersten Weltkrieges informiert die **Zweigstelle Mangaļi** (Landkreis Jelgava) **des Lettischen Kriegsmuseums** (Latvijas kara muzejs). Hier lag im Ersten Weltkrieg über lange Zeit die Frontlinie, hier fanden die legendären **Weihnachtskämpfe** zum Jahreswechsel 1916/1917 statt. Zu sehen ist die originalgetreu rekonstruierte vorderste Frontlinie der deutschen Armee – die deutschen Schützengräben – das einzige derartige Kriegsrelikt im Baltikum. Ganz in der Nähe befindet sich der **Maschinengewehrberg** (Ložmetējkalns), ein Symbol für den Mut der Lettischen Schützen. Der Aussichtsturm bietet aus 27 Metern Höhe einen Rundblick auf den waldreichen einstigen Kriegsschauplatz.

Auch nach Kriegsende und der Unabhängigkeitserklärung Lettlands am 18. November 1918 hatte der junge Staat in den **Freiheitskämpfen** noch bis Anfang 1920 deutschen und russischen Angriffen zu widerstehen. An diese Ereignisse erinnert der 2007 gedrehte lettische Kinofilm Rīgas sargi (Die Verteidiger Rigas), für den eigens aufwendige Filmkulissen gebaut wurden, die inzwischen im **Kinostädtchen Cinevilla** etwa 15 km von Tukums zum Touristenmagnet geworden sind. Hier kann man sich leicht vorstellen, wie Riga vor etwa 100 Jahren ausgesehen hat.

Wer sich für das militärische Erbe interessiert, sollte unbedingt den **Kriegshafen Liepāja** (Karosta), einst einer der größten Marinestützpunkte des zaristischen Russland, besuchen. 1905 bei Ausbruch des Russisch-Japanischen Krieges brach von hier ein mächtiger Flottenverband unter der Flagge des russischen Reiches in den Stillen Ozean auf. Der Kriegshafen bestand auch in der Zeit der UdSSR, war damals jedoch für Zivilisten tabu. Das einst autarke Marinestädtchen mit dem **Marinegefängnis** (Karaostas cietums) ist heute eine vielbesuchte Sehenswürdigkeit. Die gewaltigen **Nord-Fortifikationen** aus Tonnen von Beton sind vor dem Hintergrund der Ostsee nicht nur bei Fotografen beliebt.

Ein anschauliches Zeugnis der Militärgeschichte des zaristischen Russland findet sich auch in der zweitgrößten Stadt Lettlands in Daugavpils. Die hiesige **Festung Dünaburg**, errichtet Anfang des 19. Jahrhunderts, ist die einzige ohne wesentliche Umbauten erhaltene Festung im Baltikum. In der Nähe befindet sich die vielbesuchte **Schrotkugelfabrik Daugavpils** (Daugavpils skrošu rūpnīca) – die älteste noch aktive Munitionsfabrik Nordeuropas. Lettland lag von jeher an einem Schnittpunkt der Interessenspähren verschiedener Großmächte. Deshalb kann man in Lettland allerorten auf spannende Relikte der Geschichte stoßen.

Sonnenwendfeiern und andere lebendige Bräuche

Traditioneller Kraut- und Blumenmarkt in Riga

Den Līgo- und Johannistag bzw. die Sommersonnenwende feiert in Lettland einfach jeder. Dabei handelt es sich um ein heidnisches Fruchtbarkeitsfest, das man am besten in der Natur feiert. Wer nicht die Möglichkeit hat, die Stadt zu verlassen oder der Zivilisation nicht den Rücken kehren möchte, kann auch am Daugava-Kai im Stadtzentrum den magischen Zauber einer der kürzesten Nächte des Jahres erleben und bei Musik und Tänzen, Lagerfeuern, Eichenlaubkränzen und Bier am Fluß den Sonnenaufgang erwarteten. Das Līgo- und Johannisfest 2014 in Riga und seiner Partnerstadt Sigulda wird mit lettischem und europäischem Brauchtum zu einer der größten Sonnenwendfeiern Europas.

Ethnografisches Freilichtmuseum Lettlands

Küstenfreilichtmuseum in Ventspils

Der 23. und der 24. Juni sind die offiziellen Līgo/Johannis-Feiertage, obwohl die Sonnenwende nach dem altlettischen Kalender schon zwei Tage früher gefeiert wurde. Doch je mehr Feste, um so besser! Und so beginnen die Feierlichkeiten bereits am 21. Juni in einem der schönsten Orte Lettlands – in Turaida. Im gleichnamigen Museumsreservat mit seiner sagenumwobenen mittelalterlichen Burganlage wird zum europäischen Kulturjahr ein besonderes Festprogramm vorbereitet. Hier können Sie Kränze flechten, Johanniskäse herstellen, Lagerfeuer schüren und mit lettischen Folkloreensemles bis in den Sonnenaufgang singen und tanzen. Übrigens, falls Sie keine Nordeuropaerfahrung haben: die Sonne geht im Juni in Lettland gegen 4.30 Uhr auf und scheint mehr als 18 Stunden am Tag.

Nach einem Tag der Erholung oder aber der Erledigung der wichtigsten Festvorbereitungen wird am 23. Juni der Grill der Auto-Motorhaube mit Eichenblättern geschmückt bevor es zu Verwandten oder Freunden aufs Land geht. Öffentliche Līgo-Feiern mit authentischem Brauchtum wird es in Andrupene in Latgale, einem Landkreis nahe der russischen Grenze, geben. Das **Freilichtmuseum Andrupenes lauku sēta** ist ein Bauernhof vom Anfang des 20. Jahrhunderts. Bei vorheriger Anmeldung können Sie hier auch an anderen Tagen die typische lettgallische Küche probieren. Im Winter sind hier neben Haus- und Hofbesichtigung, Rodeln vom Museumsberg sowie heiße Landkräutertees sehr beliebt.

Sollte zum Johannisfest keine Gelegenheit für einen Lettland-Besuch sein, kann man im **Ethnografischen Freilichtmuseum Lettlands** zu jeder Jahreszeit die alten lettischen Bräuche kennenlernen. Nur eine halbe Stunde vom Rigaer Stadtzentrum entfernt und malerisch am Jugla-See gelegen bieten sich hier auf authentischen Höfen lettischer Bauern, Handwerker und Fischer interessante Einblicke in den harten Arbeitsalltag von einst.

An Wochenenden und Feiertagen kann man hier den Handwerkern über die Schulter schauen und selbst mit Hand anlegen. Der große Jahr- und Kunsthandwerksmarkt des Museums lockt alljährlich am ersten Juniwochenende Hunderte von Handwerkern aus ganz Lettland und Tausende Besucher aus der ganzen Welt.

Auch der Kurort Jūrmala verfügt über ein kleines Freilichtmuseum. Zwischen dem Stadtteil Bulduri und der Mündung des Flusses Lielupe in die Ostsee inmitten naturgeschützter bewaldeter Dünen liegt das **Ethnografische Freilichtmuseum Jūrmala** – ein idealer Ort, um in maritimer Atmosphäre die Ruhe der Natur zu genießen und sich vor Augen zu führen, daß die Einwohner des populärsten Kurortes in Lettland ursprünglich ihren Lebensunterhalt allein aus dem Fischfang bestritten haben. Auf Vorbestellung gibt es hier geräucherten Fisch.

Im **Küstenfreilichtmuseum Ventspils** sind darüber hinaus Boote, Anker und Höfe kurländischer Fischer zu sehen. Die hiesige Schmalspurbahn, die noch bis nach dem Zweiten Weltkrieg regelmäßig die Fischerdörfer an der Westküste Lettlands verband, wird nicht nur Kinderherzen erfreuen.

Seien Sie versichert, daß es auch an der kurländischen Küste in Westlettland nicht an Johannisfeuern und "Līgo, Līgo"-Gesängen fehlen wird, die Ihnen noch Tage später ein Ohrwurm sein werden.

Die Freiheitsstraße (Brīvības iela)

Im Kriegshafen von Liepāja

Militärparaden, Aufmärsche von Werktätigen, Chöre in Volkstrachten… was hat Rigas Prachtstraße im Laufe der Jahre nicht alles über sich ergehen lassen, wie viele Machtwechsel bis endlich die langersehnte Freiheit kam. Ihren Ausgangspunkt bildet das Freiheitsdenkmal – das Symbol der Unabhängigkeit Lettlands. Dort, wo die einst Alexander-Boulevard, Adolf-Hitler-Straße bzw. Leninstraße genannte Hauptverkehrsader die Stabu iela kreuzt, steht das sogenannte "Eckhaus", was bis heute noch immer nicht alle seine tragischen Geheimnisse preisgegeben hat, befand sich doch hier der Sitz des KGB. Im europäischen Kulturjahr soll auch dieses Haus mit seiner dunklen Vergangenheit mit Licht erfüllt werden.

Das Freiheitsdenkmal in Riga

Sowjetbunker in Līgatne

Das Gebäude an der Ecke Stabu iela/Brīvības iela, in dem 1940/41 unschuldige Einwohner Lettlands eingesperrt und ermordet wurden, ist April 2014 für mehrere Sonderausstellungen unter der Sammelbezeichnung **Museum der Schicksalsakten** ausersehen. Tausende Bürger Lettlands wurden während der gesamten sowjetischen Besatzungszeit zu Verhören abgeholt. Die Akten haben die Zeiten überstanden und legen hier Zeugnis ab von Menschen und ihren Schicksalen. Was war den Menschen am teuersten als sie – von unterschiedlichen Machthabern gezwungen – ihre kleinen Koffer packen, Heim und Heimat verlassen mussten? Davon berichtet die Ausstellung **Der Koffer des Letten**. Die Beziehungen zwischen Staatsmacht und Kultur rufen **10 kleine Dinge aus längst vergangenen Zeiten** aus dem Fundus des Rigaer Museums für Stadtgeschichte und Schifffahrt in Erinnerung. Beim Rundgang durch das einst vom Volksmund als "Eckhaus" bezeichnete geheimnisumwitterte Gebäude wird dem Besucher bald klar, was hier passierte. Über die Aktivitäten der Tscheka (später KGB) informieren einige vom Okkupationsmuseum Lettlands zusammengetragene Quellen. Das **Museum für Naive Kunst Lettlands** plant auf einer Etage des Hauses eine Ausstellung zur Idee des Widerstandes gegen die offizielle Kulturpolitik in der Zeit der sowjetischen Besatzung.

Ausländischen Besuchern, aber auch der jungen Generation Lettlands fällt es oft schwer, sich vorzustellen, in welch einer komplizierten Lage sich Lettland zwischen 1940 und 1991 befand. Die ständige **Ausstellung des Lettischen Okkupationsmuseums** berichtet über die Zeit der ersten und zweiten sowjetischen Besatzung (1940/41 und 1944-1991) ebenso wie über die nationalsozialistische Besatzungszeit (1941-1945), über Repressionen, die Widerstandsbewegung und die Anstrengungen, die eigene Kultur zu bewahren und Lettlands Staatlichkeit wiederherzustellen. Historische Dokumente, Fotos und Gegenstände illustrieren die Politik der aufeinanderfolgenden Besatzungsmächte in Lettland.

Lettland ist nun wieder frei, dennoch gibt es einige militärische Relikte der sowjetischen Besatzung. Wer sich für Geschichte und das militärische Erbe Lettlands interessiert, sollte unbedingt den **Kriegshafen von Liepāja** mit dem einstigen Marinegefängnis besuchen. Zwischen Liepāja und Kolka ragt aus den Kiefernwipfeln noch immer das riesige **Radioteleskop von Irbene** hervor, eine seinerzeit streng geheime und bewachte militärische Spionageabwehranlage. Mit Unterstützung der Europäischen Union wurde die einstige militärische Radaranlage wissenschaftlichen Zwecken zugeführt. Mit dem 32 m breiten und 600 Tonnen schweren Radioteleskop werden entfernteste Ecken des Universums beobachtet. Nach vorheriger Anmeldung können Sie hier in Begleitung eines Objektführers das geheimnisvolle Armeestädtchen erforschen.

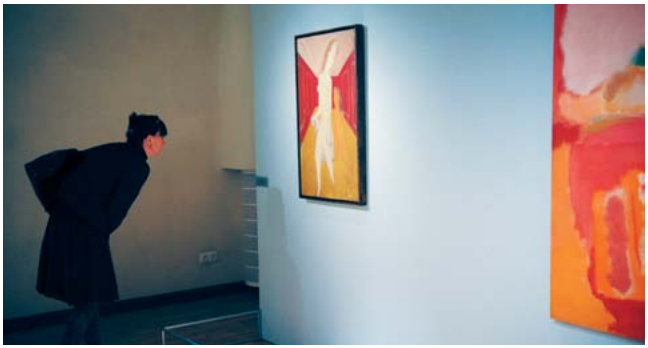
In **Līgatne**, 75 km von Riga entfernt, stößt man ebenfalls auf Spuren des Kalten Krieges: eine in neun Meter Tiefe verborgene Bunkeranlage, die der kommunistischen Machtelite Sowjetlettlands im Falle eines Atomkrieges Schutz bieten sollte. Dieser Ort ist selbst für die Anwohner exotisch. Kaum jemand wußte früher von der Existenz dieses Objekts. Heutzutage sorgt bei einer Besichtigung ein vorbestelltes Mittagessen in der Bunkerkantine für besondere Sowjetexotik.

Der Kunst auf der Spur

Spartakiade Moskau 1928

Künstler verfügen über die Fähigkeit, klarer, tiefer und aus einem besonderen Blickwinkel heraus zu sehen und das Ergebnis für andere abzubilden. Auf der Suche nach Wahrheit zerlegen sie alte und schaffen neue Realitäten, lassen sich auf Reisen inspirieren oder ziehen sich in ihre eigene Welt zurück. 2014 kehren einige aus Riga stammenden Künstler, die Weltruhm erlangt haben, mit ihren Werken in ihre Heimatstadt zurück. Begegnungen mit Kunstwerken von Weltniveau werden sowohl Kunstkenner als auch Einwohner und Besucher der Kulturhauptstadt überraschen.

Freilichtkunstmuseum in Pedväle



M.-Rothko-Zentrum in Daugavpils

Die lettischstämmige amerikanische Malerin **Vija Celmiņš** hat Antworten auf elementare Fragen in Wüsten und Ozeanen gesucht. Gemeinsam mit ihr können wir in die Sterne schauen und den filigranen Aufbau von Spinnennetzen bestaunen. Ihre Fähigkeit, sich auf relativ kleine Bereiche zu konzentrieren, ist bewundernswert. Die große New Yorker Künstlerin wurde in Riga geboren und kam mit ihrer Familie im Herbst 1944 auf der Flucht zunächst nach Deutschland und später in die USA. Die Ausstellung von Vija Celmiņš **im historischen Gebäude der Rigaer Börse** von 11 April bis 30 Juni im Rahmen des Europäischen Kulturhauptstadtprogramms bietet die einmalige Gelegenheit, ihre Werke aus amerikanischen, französischen und britischen Galerien auch in Riga kennenzulernen.

Im Herbst können sich Kunstliebhaber in Riga auf die bisher umfangreichste Ausstellung mit Werken des weltbekannten lettischstämmigen Konstruktivisten **Gustavs Klucis** freuen. Mehr als 200 Werke aus dem **Nationalen Kunstmuseum Lettlands** und anderen Museen Europas werden in seinem Heimatland zu sehen sein. Der Lebenslauf und die Kunst von Gustavs Klucis ist ein typisches Beispiel für das Schicksal vieler Letten, die nach dem Ersten Weltkrieg in Sowjetrussland geblieben waren.

Auch der Begründer des Abstrakten Expressionismus **Mark Rothko** ist auf dem Territorium Lettlands geboren. Im Alter von 10 Jahren verließ er seine Heimatstadt, das damalige Dünaburg/ Dwinsk, heute **Daugavpils**, und wanderte mit seinen Eltern in die USA aus. Einige Werke des großen Künstlers werden in Daugavpils im Mark-Rothko-Kunstzentrum zu sehen sein. Im September 2014 versammeln sich in Riga und Daugavpils namhafte Kunstkenner, um über die Bedeutung Mark Rothkos für die Weltkunst zu diskutieren.

Möglicherweise waren gerade Kindheitseindrücke bei bekannten Künstlern für die Herausbildung origineller Sichtweisen prägend. Das malerische Landschaftsbild Lettlands hinterlässt nicht nur bei Künstlern bleibende Eindrücke. Davon kann man sich auf dem **Berg der Maler in Sigulda** (Gleznotājkalns) überzeugen. Der Blick vom **Paradiesberg** (Paradīzes kalns) auf das Gauja-Tal ist die am häufigsten gemalte Landschaft Lettlands. Maler wie Jūlijs Feders, Vilhelms Purvītis und Janis Rozentāls haben sie in ihren Bildern verewigt. Bei diesem atemberaubenden Blick möchte man tatsächlich den Pinsel zücken oder wenigstens den Fotoapparat.

Der Bildhauer Ojārs Feldbergs hat bei der Gestaltung des **Freilichtkunstmuseums Pedväle** ein ganz eigentümliches Biotop für die Kunst geschaffen. Bei seinen Workshops schöpfen die Teilnehmer im **Tal des Flusses Abava** Inspiration. Ihre gestalterischen Ideen, die sie in ihren Kunstwerken materialisieren, werden sogleich wieder zu einem Teil der Natur. In einer mehr als 200 ha großen Naturlandschaft sind hier ständig über 150 Kunstobjekte unter freiem Himmel zu bewundern.

Bei einer Reise durch Lettland können Sie auch die Altmeister der lettischen Malerei kennenlernen. Zu ihnen zählt **Ģederts Eliass**, dessen Werke zur Dauerausstellung des **Kunst- und Geschichtsmuseums Jelgava** gehören. Das Museum ist im Gebäude der 1775 errichteten Academia Petrina untergebracht, in dem sich die erste Hochschule Lettlands befand.

Stimmen aus der Dunkelheit

Žanis-Lipke-Gedenkstätte

«Es ist unsere Pflicht, die Opfer nie zu vergessen, damit kommende Generationen in dem Bewußtsein aufwachsen, daß die Menschlichkeit an oberster Stelle steht" so der damalige lettische Kulturminister Ints Dālderis bei der Eröffnung des Ghettomuseums in Riga. Einen Menschen beurteilt man häufig nach seinen Taten, Städte und Staaten dagegen nach herausragenden Bürgern. In Riga könnte Žanis Lipke eine solche Person sein. In dem Jahr, in dem so viele Augen auf die Kulturhauptstadt Europas gerichtet sind, sollte sich Riga dem Andenken dieses Mannes würdig erweisen.

Das Rigaer Ghettomuseum

Auf der Rigaer Flußinsel Ķīpsala in der Mazā Balasta iela 8 steht das Haus, in dem der lettische Hafenarbeiter Žanis Lipke während der nationalsozialistischen Besatzungszeit mehr als 50 jüdische Mitbürger versteckt und so vor der Vernichtung im Holocaust bewahrt hat. Die **Žanis-Lipke-Gedenkstätte** ist eines der originellsten Museen in Lettland, das den Besucher eher emotional als informativ anspricht. Der Schuppen im Hof mit seinem Kellerversteck ist einer Arche Noah gleich zum Symbol des Lebens geworden. Die 2014 im Žanis-Lipke-Museum gezeigte Ausstellung **Stimmen aus der Dunkelheit oder Žanis Lipkes Quadratur des Kreises** thematisiert die Menschlichkeit im Spannungsfeld zwischen verschiedenen Mächten und Werten.

Das im Rigaer Speicherviertel entstandene **Ghettomuseum**, das sich unweit der **Grenze des ehemaligen Ghettos** befindet, ruft die unvorstellbaren Opferzahlen des Zweiten Weltkrieges in Erinnerung. Riga ist fast die einzige Stadt in Europa, in der das ehemalige Ghetto in den letzten 60 Jahren kaum architektonischen Veränderungen unterzogen wurde. Deshalb kommen alljährlich Tausende Besucher aus der ganzen Welt. Viele finden die Namen von Angehörigen in der vom Museum erstellten Liste der Holocaustopfer in Lettland. Der Weg, auf dem der Besucher vor den Tafeln steht, ist aus Pflastersteinen von den Rigaer Ghettostraßen zusammengefügt. Manchmal können auch Steine reden ...

Große Synagoge in Kuldīga

Die **Gedenkstätte Salaspils** gehört zu den größten Erinnerungsstätten für die Opfer des Faschismus in Europa. An dieser Stelle in der Nähe von Riga befand sich das 1941 von deutschen Besatzungsbehörden eingerichtete sogenannte Polizeigefängnis und Arbeitserziehungslager Salaspils/ Kurtenhof.

Wer mehr über jüdisches Leben in Lettland gestern und heute erfahren möchte, dem sei ein Besuch der **Kaddisch-Synagoge in Daugavpils** empfohlen. Das hiesige Museum "Ebreji Daugavpilī un Latgalē" berichtet über jüdisches Leben und Alltagstraditionen ab 1935 in Daugavpils und der Region Lettgallen. Die **Große Synagoge in Kuldīga** dagegen dient heute nach mehrfach wechselnder Nutzung als Hauptgebäude der Regionalbibliothek Kuldīga. Zum Synagogenkomplex gehören die 1875 während der Regierungszeit Zar Alexander II. erbaute Synagoge selbst, das ehemalige Bethaus und eine jüdische Kapelle. An der Stelle, an der einst der Altar stand, gibt es heute eine Gedenkecke.

Damit Sie auf den Spuren der Vergangenheit nicht die Gegenwart vergessen, können Sie einen Besuch der jüdischen Erinnerungsstätten in Lettland mit dem jüdischen Neujahrsfest zum Jahr 5775 des jüdischen Kalenders verbinden. Im September feiert Riga drei Tage lang das **internationale jüdische Kulturfestival 5775**. Namhafte jüdische Musiker aus dem Ausland haben ihre Teilnahme an den Konzerten zugesagt.

Die Zeitgenössische Kunst blüht und gedeiht

Survival Kit

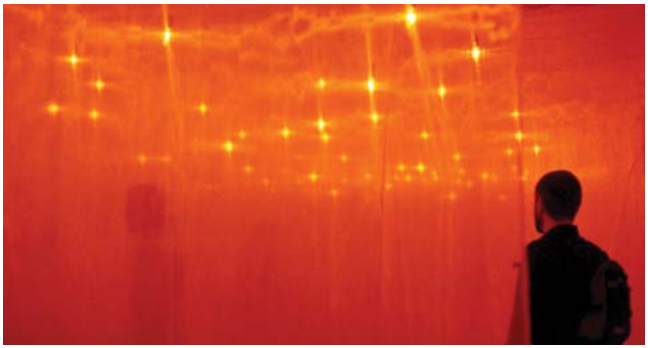
Laut Joseph Beuys ist jeder Mensch ein Künstler. Riga 2014 fordert jeden zum Mitmachen und Kreativ sein auf: fern offizieller Ausstellungssäle – möglichst nah am wahren Leben. Diese Art von Dezentralisierung von Kunst und Kultur findet immer mehr Anhänger nicht nur in Riga, sondern auch in Liepāja, Cēsis und anderswo in Lettland. Wie konnten wir bloß bisher ohne die Miera iela, das Speicherviertel, den VEF-Komplex und andere Oasen informeller Kreativität auskommen?

Survival Kit

Das Festival für zeitgenössische Kunst **Survival Kit** entstand 2009 als Reaktion auf die durch die Finanzkrise in Lettland hervorgerufenen Veränderungen. Diese führten zu neuer Eigeninitiative und einer Reihe kreativer Stadtviertel. Im September 2014 bietet dieses Event, das sich bereits jetzt durch Internationalität auszeichnet, Kunstausstellungen an ungewöhnlichen Orten und im Stadtbild, kreative Projekte unter Einbeziehung der Öffentlichkeit, Workshops, Filmvorführungen, Vorlesungen und Diskussionen.

Die kreativen Stadtviertel Rigas – jedes mit seinem eigenen Charme, seinem Spektrum an Aktivitäten und eigenen Köpfen – bringen verteilt über das ganze Europäische Kulturjahr spannende Veranstaltungen hervor. Egal ob in der Miera iela, im Viertel an der Kalnciema iela, auf dem ehemaligen VEF-Fabrikgelände oder andernorts – immer ist irgendwas los.

Auch der Ausstellungskomplex **kim?** im Rigaer Speicherviertel ist stets eng in die Programmgestaltung großer Kulturfestivals der Stadt Riga einbezogen. Hier werden Ausstellungen lettischer und ausländischer Vertreter der zeitgenössischen Kunst gezeigt. Der Name des Ausstellungskomplexes leitet sich von den Anfangsbuchstaben der Worte "kas ir maksla?" (Was ist Kunst?) her. Antworten auf diese Frage kann hier jeder selbst finden.



Kunstfestival in Cēsis

Falls Sie aus irgendeinem Grund eine 2013 stattfindende Biennale verpassen sollten, haben Sie in Riga 2014 die einmalige Gelegenheit, Versäumtes nachzuholen. Im Rahmen des Europäischen Kulturhauptstadtprogramms wird von März Bis August 2014 im Ausstellungssaal des Lettischen Eisenbahnmuseums unter dem Titel **Re:visited** eine Auswahl der besten Werke von Biennalen des Jahres 2013 gezeigt.

Einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und Popularisierung von zeitgenössischer Kunst leistet in den letzten Jahren in Lettland die mittelalterliche Stadt Cēsis. 2007 fand das **Kunstfestival Cēsis**, das an intelligente Traditionen der Kleinstadt mit ihrer Burgruine des Livländischen Ordens anknüpft, zum ersten Mal statt. Das Kunstfestival ist inzwischen zu einem Markenzeichen der Stadt geworden. Dies hat zu einem regelrechten Aufschwung des Kulturtourismus in Cēsis geführt – sieht es doch ein jeder Liebhaber der zeitgenössischen Kunst in Lettland als seine Pflicht an, in Cēsis dabei zu sein. Erfolgsrezept des Festivals ist die Zusammenführung unterschiedlicher Ausdrucksformen der professionellen Kunst: visuelle Kunst, Musik, Bühnenkunst, Oper und Kino. Ausstellungen und Aufführungen finden sowohl unter freiem Himmel als auch an attraktiven und originellen Orten satt, die für das jeweilige Event geeignet sind.

Jazz ist angesagt

Musikfestival Rigaer Rhythmen

Der sonnigste Sommermonat wird 2014 in Lettland ganz im Zeichen der Musik stehen, findet doch gerade im Juli in Riga die Welt-Chor-Olympiade statt. Auch die wichtigsten Jazz-Konzerte werden in Stadt und freier Natur im Sommer zu erleben sein. Jazz ist in Lettland stark verwurzelt. In den letzten zwei Jahrzehnten haben sich zahlreiche internationale Kontakte entwickelt. Unsere Jazz-Musiker konzertieren häufig im Ausland, während Stars aus der ganzen Welt die Herzen von Jazz-Liebhabern in Lettland höher schlagen lassen. Lettland ohne sommerliche Jazz-Festivals wäre heute undenkbar.

Jazzfestival Saulkrasti

Anfang Juli kommen Virtuosen des Jazz und anderer Musikrichtungen aus der ganzen Welt nach Riga, um an einem der führenden Musikfestivals des Baltikums teilzunehmen – **Rigaer Rhythmen**. Wie bisher findet es auch 2014 in der ersten Juliwoche statt (30.6.-6.7.2014). Das im Rahmen des Kulturprogramms Force Majeure stattfindende internationale Festival der modernen Jazz- und Weltmusik wird ein besonderes Projekt unter dem Namen **Mare Balticum** präsentieren. In Zusammenarbeit mit Half Note records arbeitet die BigBand des Lettischen Rundfunks an einem neuen Jazz-Arrangement lettischer Seemannslieder für ein Konzert sowie Tonträgeraufnahmen.

Das Festival **Rigaer Rhythmen** präsentierte anfangs vor allem rhythmische Weisen. Heute gehören Musikrichtungen von Blues und Jazz bis hin zu Ethno- und Weltmusik zum Festivalrepertoire. Großer Beliebtheit erfreuen sich Workshops und Seminare, die von international bekannten Meistern ihres Faches abgehalten werden. In den letzten Jahren kamen Stars wie Patti Austin, Take6, Richard Bona, Victor Wooten, Dianne Reeves, Maria Joao, Scott Hamilton, Earth, Wind & Fire.

Um auch die jüngsten Musikliebhaber anzusprechen, finden inzwischen schon zur Tradition gewordene Konzerte für Kinder statt. Hier treten lettische Kindermusikensembles und bekannte Künstler zusammen auf. Kinder haben die Möglichkeit, sich an den Konzerten zu beteiligen, was natürlich gern angenommen wird.

Bluesfest Sigulda

Mit etwas Glück läßt sich ein Konzert im Rahmen des Festivals **Rigaer Rhythmen** auch bei einem Riga-Besuch im Frühling oder Winter erleben, denn auch außerhalb der großen Konzertwoche im Juli finden erstklassige Jazzkonzerte statt.

Auch das **Jazzfestival von Saulkrasti** lockt seit 15 Jahren alljährlich tausende Musikbegeisterte in den kleinen Kurort an der Rigaer Bucht. Der Name des Ortes bedeutet "Sonnenküste" und verspricht optimale Erholung am Meer. Der Lebensstil der gemächlichen Kleinstadt und die Freiluftkonzerte an der frischen Seeluft verleihen diesem Musikevent eine lockere und lebensfreudige Atmosphäre – ideale Bedingungen für Jazz. Kann es einen besseren Ort für junge Musiker geben als das Sommerlager in Saulkrasti, um internationalen Musikstars auf die Finger zu schauen?

Auch Sigulda, Rigas Partnerstadt in Sachen Kulturprogramm, reiht sich in den sommerlichen Musikreigen ein: Ende Juli lädt die Freilichtbühne in der malerische Burgruine von Sigulda zum internationalen **Bluesfest** ein. Nach Abschluß des letzten Konzerts kommen die Festivalteilnehmer zu einer mitreißenden Jamsession zusammen. Überzeugen Sie sich selbst – Blues ist auch in Lettland Blues!

Wissenschaft für Groß und Klein

Wo ist unser geliebter Wissenschaftler?

Im Laufe der letzten Jahrhunderte hat sich unser Alltag Dank diverser wissenschaftlicher Entdeckungen und Erfindungen in atemberaubendem Tempo verändert. Auch in Riga gibt es Wissenschaftler, deren Forschungen von großer Bedeutung waren. Mit welchen Fragen beschäftigen sich unsere hellste Köpfe heute? Riga wird 2014 nicht nur ein Zentrum der Kultur, sondern auch der wissenschaftlichen Forschung sein. Damit soll die natürliche Neugier befriedigt und Lust auf bisher Unbekanntes gemacht werden. Betrachten wir bereits Bekanntes aus einem neuen Blickwinkel und scheuen wir uns nicht davor zu Experimentieren! Lassen wir Verstand auf Emotion und Wissenschaft auf Kunst treffen!

Jugend-Wissenschafts-Zentrum Z(in)oo in Cēsis

Der September 2014 wird sich nicht nur durch den Beginn des neuen Schuljahres an den Bildungseinrichtungen Lettlands auszeichnen. Auch jene, deren Schulzeit schon etwas länger zurück liegt, können zu neuen Weisheiten gelangen. Das kreative Wissenschaftsfestival **RīgaPunkts** lädt dazu ein, die Welt mit neuen Augen zu entdecken. Ähnlich wie sich ein digitales Bild aus unzähligen kleinen Punkten zusammensetzt so kann auf diesem Festival ein jeder seinen Wissenshorizont erweitern. Wie läßt sich aus einer Kartoffel Energie gewinnen? Wie baut man seinen eigenen Roboter? Welche Blumen sind gut für die Gesundheit? Dies sind nur einige Fragen, auf die im Rahmen des Projekts Antworten gegeben werden. Geplant sind Ausstellungen und Wissenschaftscafés ebenso wie Konzertprogramme und Experiment-Workshops. Es wird sogar Gelegenheit geben, echte wissenschaftliche Forschungslabors der Universität Lettland zu besuchen. Zum Abschluß des Festivals ist für den 27. September ein ganz besonderes Konzert vorgesehen – ein Gemeinschaftsprojekt von Wissenschaftlern und Musikern.

Kinderfragen über den Aufbau der Welt können Eltern häufig in die Sackgasse führen. Vielerlei Antworten auf komplizierte Fragen können Kinder mit ihren Eltern im **Jugend-Wissenschafts-Zentrum Z(in)oo in Cēsis** finden. Der Prozeß des spielerischen Erkundens steht hier im Mittelpunkt von interaktiven Ausstellungen, die gerade bei Kindern sehr beliebt sind. Die Besucher können naturwissenschaftlichen Phänomenen selbst auf die Spur kommen, die Gravitationsschaukel ausprobieren, Töne sichtbar machen, optische Illusionen bestaunen, Blitze beobachten, Dinge allein mit Willenskraft bewegen und vieles mehr. Das Zentrum verfügt über mehr als 30 Exponate.

Astrophysikalisches Observatorium in Baldone

Die Natur nicht nur zu sehen, sondern in sie hineinzuhören dazu lädt der **Konzertsaal der Natur** ein. Zu dieser Veranstaltung, bestehend aus wissenschaftlichen, musikalischen, dichterischen und visuell-künstlerischen Elementen, lädt 2014 das Urstromtal der Gauja in Sigulda ein. Erkundungstouren durch die einmalige Naturlandschaft stehen ebenso auf dem Programm wie Workshops, Forschungslaboratorien und ein abendliches Konzert. Maskottchen der Veranstaltung wird der am Ende der Devonzeit ausgestorbene Panzerfisch (Placodermi) sein, deren Versteinerungen in den Felswänden des Gaujatals anzutreffen sind.

Wer glaubt, daß auf der Erde schon alles erforscht sei, der kann seinen Wissensdurst auf andere Planeten lenken. Gute Voraussetzungen dafür bietet das **Astrophysikalische Observatorium in Baldone**, das zwölftgrößte Europas und Standort eines Schmidt-Teleskops. Das **Haus der Kreativität in Ventspils** (Ventspils Jaunrades nams) dagegen verfügt über das im Baltikum modernste und in Lettland größte digitale Planetarium sowie ein Observatorium mit Teleskop, mit dem sich die Sonne und die Planeten beobachten lassen.

Design und Kunsthandwerk gestern und heute

Ein Paradies für Damen

Lakonische Formen, harmonische Farbtöne, Naturmaterialien – das sind Eigenschaften, denen modernes Design höchste Beachtung schenkt. Gerade dies macht auch die Arbeiten lettischer Kunsthandwerker und Designer aus. Indem sie Traditionelles in die Gegenwart holen, schaffen sie einen authentischen lettischen Stil mit Wiedererkennungseffekt. Auf den Kunsthandwerksmärkten und in den Rigaer Geschäften finden Sie Haushaltsgegenstände, Textilarbeiten und Schmuckstücke, die sich ideal in modernstes Interieur integrieren lassen und höchsten Ansprüchen genügen.

Auf dem Jahrmarkt im Ethnografischen Freilichtmuseum Lettlands

Innerhalb des Kulturhauptstadtprogramms **Force Majeure** liegen Design und Kunsthandwerk dicht beieinander und betonen so die Verbindung zwischen Tradition und Moderne. Riga war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts für seine VEF Minox-Fotoapparate bekannt, später innerhalb des Territoriums der UdSSR für sein westlich anmutendes modernes Restauranteinrichtungsdesign und das Modehaus "Rīgas Modes". Heute gelten in Riga neue Werte, aber man weiß die alten zu schätzen. Das Projekt **Dizaina komplekts** stellt Ihnen von Mai bis Oktober in mehreren Ausstellungen die Perlen des Riga-Designs sowie europäische Design-Klassiker vor. Im Rahmen dieses Projekts wird es auch einen **Jahrmarkt der zeitgenössischen Kunst** im Ethnografischen Freilichtmuseum Lettlands geben, auf dem vielerlei Erzeugnisse des modernen Kunsthandwerks gezeigt werden, die den Lauf der Zeit überlebt haben und inzwischen wieder sehr gefragt sind. Die Ausstellung **Außergewöhnliche Spitzen** im Eisenbahnmuseum untersucht den Zusammenhang zwischen Spitzen in der Natur und den von Menschenhand geschaffenen Spitzen in Kunst, Design, Architektur und im virtuellen Raum.

Die Städter waren stets danach bestrebt in der Mode den Ton anzugeben. Der Lauf des Jahrhunderts hat jedoch den Modegeschmack verändert. Davon können Sie sich Ende Juni bei einer Reihe interaktiver Vorstellungen unter dem Titel **Ein Paradies für Damen** überzeugen. Den Zuschauer erwarten die historischen europäischen Modetrends der einzelnen Jahrzehnte des letzten Jahrhunderts. Darüber hinaus präsentieren die herausragendsten Rigaer Modedesigner ihre Visionen der kommenden Saison.

Porzellan aus Piebalga

Die Volkstracht hat eine kontinuierliche Bedeutung, die trotz ständig wechselnder Modetrends außer Konkurrenz steht. Im Zentrum für Volkstrachten **SENĀ KLĒTS** am Rigaer Rathausplatz können Sie mehr als 45 verschiedene Volkstrachten aus verschiedenen Regionen Lettlands bewundern. Das Zentrum verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung über die Traditionen der Herstellung und des Tragens der Volkstrachten. Im Rahmen des Kulturhauptstadtprogramms wird das Volkstrachtenzentrum 2014 jeweils drei nach archäologischen Ausgrabungen authentisch rekonstruierte und drei ethnografische Kleider von Rigensern aus dem 12./13. Jahrhundert und dem 19. Jahrhundert anfertigen und ausstellen.

Auf dem alljährlich traditionell am ersten Juniwochenende im **Ethnografischen Freilichtmuseum Lettlands** in Riga stattfindenden Jahrmarkt der Kunsthandwerker können Sie sich am besten davon überzeugen, wie die Fertigkeiten alter Handwerke in Lettland von Generation zu Generation weitergegeben werden. Hier finden darüber hinaus regelmäßig Kunsthandwerksausstellungen statt. An den Sommerwochenenden kann man den Meistern beim Löffelschnitzen, Hufeisenschmieden und an der Töpferscheibe über die Schulter schauen.

In der **Porzellanfabrik von Piebalga** dagegen können sich Besucher an der Porzellanherstellung beteiligen und Porzellan bemalen. Das selbst hergestellte Souvenir ist bereits nach etwa 90 Minuten fertig zum Mitnehmen.

Bachs Ozean

Der Rigaer Dom

Im kleinen Lettland gab es, wie sich herausgestellt hat, zweimal in der Geschichte die größte Orgel der Welt. Noch heute ist man bei uns stolz auf die Orgeln des Rigaer Doms und der Dreifaltigkeitskathedrale von Liepāja. Das Programm der Kulturhauptstadt Europas wird diese Orgeln zu höchstem Klange – und was könnte die Majestät des Instruments mehr zur Geltung bringen als Bach selbst, von dem schon Beethoven sagte: "Nicht Bach, Ozean soll er heißen!" Reisen wir durch Lettland und lernen die Königin der Instrumente kennen – die Orgeln und den musikalischen Ozean.

Der Rigaer Dom

Die Gotteshäuser Lettlands sind reich an historischen und wertvollen Orgeln. Alljährlich finden im Rigaer Dom, in der Dreifaltigkeitskathedrale von Liepāja und der evangelisch-lutherischen Kirche von Dubulti Orgelfestivals statt. Diese drei Kirchen wurden als zentrale Veranstaltungsorte für eine Reihe von Orgelkonzerten ausgewählt, die 2014 unter dem Titel **Organnetwork LV** stattfinden. Andere Kirchen Lettlands, deren Orgeln in bespielbarem Zustand sind, werden sich möglicherweise anschließen. Im "Orgelnetzwerk Lettlands" sind zwischen März und September insgesamt 18 Konzerte mit den berühmtesten Orgelwerken Bachs geplant.

In Lettland gibt es insgesamt etwa 300 historische Orgeln, die vor 1945 gebaut wurden. Die 1883/84 entstandene **Rigaer Domorgel** gehört ähnlich wie die Orgeln des Freiberger Domes und der Hamburger Hauptkirche St. Jacobi in ihrer jeweiligen Epoche zu den wertvollsten spätromantischen Orgeln der Welt. Franz Liszt komponierte eigens für die Einweihung der Rigaer Domorgel seinen Orgelchoral "Nun danket alle Gott". Dem majestätischen Klang der Domorgel kann man während des sonntäglichen Gottesdienstes oder auf den regelmäßig stattfindenden Orgelkonzerten lauschen. Auf dem Festival der Orgelmusik "Rīgas Doms" Anfang Juli sind einheimische und ausländische Organisten zu erleben. Der Dom ist heute erzbischöfliche Kathedrale des Oberhauptes der Evangelisch-Lutherischen Kirche Lettlands und gleichzeitig Gotteshaus der Domgemeinde.

Orgel der Kathedrale der Hl. Dreifaltigkeit in Liepāja

Die **Kathedrale der Hl. Dreifaltigkeit in Liepāja** besticht durch ihr im Rokokostil gestaltetes Holzschnitzwerk und ihre Orgel, die ab 1885 als die größte Orgel der Welt angesehen wurde bis sie 1912 von der nicht erhaltenen Orgel der Hamburger Michaeliskirche abgelöst wurde. Sie gilt noch heute als die größte original erhaltene historische mechanische Orgel der Welt. Das Orgelfestival von Liepāja findet alljährlich im September statt.

Bei einem Besuch des Kurortes Jūrmala sollten Sie unbedingt die **evangelisch-lutherische Kirche von Dubulti** – einen einzigartigen Jugendstilbau mit nationalromantischen Zügen – in Augenschein nehmen. Sie steht mit einer sonntäglichen Konzertreihe im Mittelpunkt des jeweils im September stattfindenden Orgelfestivals **Vox Angelica**.

Auch die Orgel der **Kirche von Ugāle** im Bezirk Ventspils stellt mit ihren mehr als 300 Jahre alten originalen Orgelpfeifen eine Rarität dar. Ganz in der Nähe befindet sich die einzige Orgelwerkstatt Lettlands, wo neue Orgeln im Barockstil ebenso gebaut werden wie Instrumente, die keinem historischen Stil zuzuordnen sind. So ist diesem alten majestätischen Instrument wohl auch in Lettland eine Zukunft beschert.

Herbst- und Winterfreuden

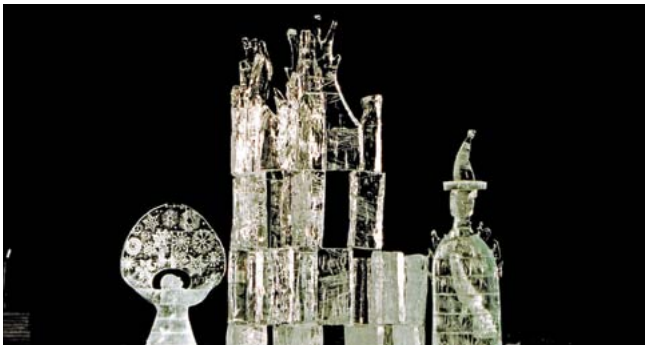
Während des Lichtfestivals Staro Rīga

Wenn der Sommer sich seinem Ende zuneigt, ist das in Riga noch lange kein Grund die Bürgersteige hochzuklappen. Gerade im dunkelsten Monat des Jahres tauchen anstelle der eben erst abgebauten Sommercafés die ersten Glühweinstände auf. Von den Bäumen, die längst ihre Blätter abgeworfen haben, leuchten warm-glänzende Lichtlein. Das alljährliche Lichterfest hat begonnen. Es fällt zusammen mit dem Geburtstag der Republik Lettland am 18. November. Auch im Winter fehlt es nicht an Festivitäten. Was macht das schon, daß die Temperaturen bis auf 20 Grad unter Null fallen können? Gerade das richtige Wetter zum Schlittschuhlaufen und für die beliebten Eisskulpturen.

Während des Lichtfestivals Staro Rīga

Das größte Lichtfestival Nordeuropas **Staro Rīga** präsentiert 2014 ein überraschend internationales Programm mit Lichtobjekten und multimedialen Installationen. Die Rigenser betrachten dieses schon zur Tradition gewordene mehrtägige Event bereits als festen Bestandteil der Feierlichkeiten zum Tag der Staatsgründung Lettlands im November. Gebäude, Plätze, Brücken und Denkmäler werden zu einzigartigen Ausstellungsobjekten, ergänzt durch Performances, musikalische und theatrale Elemente. Dank moderner Licht- und Videotechnologien ist das Rigaer Stadtbild fast nicht wiederzuerkennen und erstrahlt in ganz neuen Farben. Am gefragtesten sind die Objekte, bei denen die Besucher aktiv in die Beleuchtungsidee mit einbezogen werden. Die Spaziergänge und Aktivitäten dieses allseits beliebten Lichterfestes enden in den nächtlichen Straßen Rigas kaum vor Mitternacht.

Auch andernorts in Lettland klingt das Jahr alles andere als langweilig aus. **Sigulda** – Rigas Partnerstadt in Sachen Kulturhauptstadtprogramm veranstaltet alljährlich sogar zwei Winterfestivals. Wie könnte das auch anders sein, verfügt Sigulda doch über eine von 17 weltweiten Bob- und Rennrodelbahnen. Eines der schönsten Fleckchen Lettlands vermag unter dem Motto „Sigulda begeistert!" tatsächlich zu jeder Jahreszeit mit Aktivitäten für Körper und Geist Besucher und Einheimische in seinen Bann zu ziehen. Im Sommer bilden die Höhen des Gaujatals eine malerische Naturkulisse für das Opernfestival, das Bluesfest und das zum Jahreswechsel 2013/2014 stattfindende Festival **Nature. Urban. Future.** Hauptthema dieses Mitmachfestivals für urbane Kunst ist das Wechselverhältnis zwischen Stadt und Natur. Teilnehmen können passive Erholungssuchende ebenso wie aktive kreative Mitmachbegeisterte.



Eisskulpturenfestival in Jelgava

Das **Winterfestival Sigulda** dagegen lockt in der ersten Märzwoche mit Wettbewerben im Skilanglauf, Abfahrtslauf, Snowboarden, Schneeskulpturenmeisterschaft, Konzerten und Kunstprojekten.

Frost ist die wichtigste Voraussetzung für ein **Eisskulpturenfestival Jelgava**, die größte Stadt der Region Zemgale, kann in den Wintermonaten niedrigere Temperaturen verzeichnen als die Orte in Küstennähe. Gerade deshalb kommen alljährlich etwa 30 Künstler aus nahezu der ganzen Welt, um ihre Eisobjekte auf dem Eisskulpturenfestival Jelgava zu präsentieren. Im Uzvaras-Park im Stadtzentrum wird ein umfangreiches mehrtägiges Festprogramm geboten, in dessen Mittelpunkt die Schau der Eisskulpturen steht, ergänzt um Feuer- und Feuerwerksshows, Konzerte und multimediale Vorführungen. Aufgewärmt mit Tee und Glühwein, haben die Besucher auch Gelegenheit, den Prozeß des Werdens von einzelnen Eisskulpturen zu verfolgen. Doch damit sind die Winterfreuden noch längst nicht vorüber. Selbst bei Schneemangel gibt es in Riga und anderen Städten Lettlands allerorten Schlittschuhbahnen unter freiem Himmel, die Wintersportliebhaber bis zum Frühling in Atem halten.

Mehr Bio in die Stadt

Der Rigaer Zentralmarkt,

Eine enge Verbindung zur Natur ist den Letten äußerst wichtig. Wer keinen Kleingarten hat, der züchtet auf dem Fensterbrett zumindest Zwiebellauch. Im Frühjahr geht's in den Wald, um gesunden Birkensaft zu zapfen, im Herbst zum Pilzesammeln. Man isst Selbstangebautes oder kauft nach Möglichkeit frisch auf dem Markt beim Bauern, direkt vom Erzeuger – das verleiht dem Produkt besondere Energie. Auch die Besucher Rigas lieben den Markt. Wo kann man Alltag, Charakter und Tradition eines Volkes besser erfassen? Darüber hinaus lassen sich hier sogar Schnäppchen machen!

Der Rigaer Zentralmarkt

Das Kulturprogramm Rigas 2014 möchte auch das Potential Rigas als Biostadt erhöhen. Die Mitmachaktion Der **Balkon – das Handtäschen des Rigensers** soll die Natur in die Stadt holen und den Anbau von Pflanzen auf Fensterbank, Balkon und Terrasse fördern. Das urbane Gartenbauprojekt startet im Mai in der Pflanzzeit. Dann werden auch **Die Pflanzendecken** – ein interaktives Bioprojekt langsam Gestalt annehmen, für die der französische Künstler Joanes Simon-Perret Streifen aus Pflanzensamen in herkömmliche Stoffdecken einarbeitet. Die biologischen Decken werden dann auf dem Rigaer Markt **Vidzemes tirgus** zu bestaunen sein, wo sie zur Freunde der Städter weiter grünen werden.

Der Markt der Livländischen Vorstadt Vidzemes tirgus ist bei den Städtern ein beliebte zentrale Einkaufsstätte. Bekannter bei Touristen ist allerdings der **Rigaer Zentralmarkt**, der schon durch seine außergewöhnlichen Markthallen ins Auge fällt. Dabei handelt es sich um ehemalige Zeppelinhangars, die für militärische Luftschiffe von der Armee des kaiserlichen Deutschland im Ersten Weltkrieg gebaut worden sind. Nach dem Krieg wurden die Konstruktionen nach Riga geholt und als Markthallen umfunktioniert. Auf dem Zentralmarkt werden in Lettland erzeugte und verarbeitete Landprodukte häufig von den Landwirten selbst angeboten ebenso wie exotische Früchte und Industriewaren.

Der Basar Berg

Immer mehr Landwirte in Lettland betreiben biologischen Landbau. Ihre Erzeugnisse erfreuen sich auf den Biomärkten Rigas und anderer Städte einer großen Nachfrage. So wurde der Bauern- und Handwerkermarkt im **Viertel an der Kalnciema iela** schnell zu einer regelmäßigen Einrichtung. Im Winter findet er jeden zweiten Samstag statt, während er von Mai bis September an jedem Donnerstag abgehalten wird. Dieses Rigaer Viertel auf der linken Flußseite der Daugava mit seinen ansehnlichen restaurierten Holzhäusern, die teilweise um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert entstanden sind, sollte man gesehen haben, um den Charme des alten Überdüna-Pārdaugava zu spüren. Freiluftkonzerte und Filmvorführungen bereichern an langen und lauen Sommerabenden das kulturelle Angebot.

Der im **Basar Berg**, einem edlen Stadtviertel im Rigaer Zentrum, abgehaltene Slow-Food-Bauernmarkt ist besonders unter Gourmets sehr beliebt. Hier kann man selbstgemachtes Brot, Käse, Marmeladen, Eingekochtes, süße Leckereien, Biofleisch und Milch ebenso bekommen wie Räucherschinken und -fisch. Letzterer gehört neben dem hochprozentigen Rigaer Schwarzen Balsam, Roggenbrot, Hanfbutter und Kümmelkäse zu den traditionellen Delikatessen der lettischen Küche. Am leckersten schmeckt der Räucherfisch allerdings in den **Fischerdörfern an der Küste**, die sich an der Chaussee Riga-Talsi entlang der Rigaer Bucht erstrecken: Bigauņciems, Lapmežciems, Ragaciems – folgen Sie nur dem Duft nach frisch geräuchertem Fisch und Ihre Nase wird Sie zum Ziele führen.

Tourismus-Informations-Zentren in Riga

Altstadt Riga

Rātslaukums 6. Telefon: +371 67037900

Kaļķu iela 16. Telefon: +371 67227444

Busbahnhof
Prāgas iela 1. Telefon: +371 67220555

Geöffnet
Oktober-April: 10:00-18:00
Mai-September: 9:00-19:00

LIVE RĪGA

www.LiveRiga.com

RĪGA 2014

EIROPAS KULTŪRAS GALVASPILSĒTA
KULTURHAUPTSTADT EUROPAS

K. Valdemara iela 5, Riga, LV 1010 Lettland
Email: riga2014@riga2014.org
Telefon: +371 67043639
www.riga2014.org

ERAF
EIROPAS REĢIONĀLĀS ATTĪSTĪBAS FONDS

EIROPAS SAVIENĪBA

IEGULDĪJUMS TAVĀ NĀKOTNĒ

FSC
Mixed Sources
Product group from well-managed forests and other controlled sources
Produktu grupa no labi apsaimniekotiem mežiem un citām kontrolētām ieguves vietām
www.fsc.org Cert.Reg.Code: SW-COC-005342
© 1996 Forest Stewardship Council

Kostenlose Apps fürs Handy (iPhone und Android)

Bekomme die offiziele
LATVIA.TRAVEL
Mobile app
www.latvia.travel/mobile

- Eine kostenlose App für Handys stellt Ihnen das Fremdenverkehrsamt Lettland zur Verfügung. Ohne viel Zeit- und Energieaufwand bietet diese App Tipps für Reise und Unterwegs, Veranstaltungen, Übernachtung u.ä.
- Alle Infos der Latvia. Travel App sind in fünf Kategorien angeordnet – Sehenswürdigkeiten, Übernachtungsmöglichkeiten, gastronomische Einrichtungen, Tourismusinformationszentren, und Veranstaltungskalender.
- Die mobile App erleichtert die Orientierung, die enthaltene Karte erleichtert nicht nur die Suche, sondern zeigt auch den kürzesten Weg zum Zielort nebst Entfernungsanzeige.
- Zurzeit bietet die App Informationen über ungefähr 880 Sehenswürdigkeiten und Orte, ca. 570 Hotels und andere Übernachtungsmöglichkeiten, sowie etwa 75 Tourismusinformationszentren in ganz Lettland. Die App ist in vier Sprachen verfügbar – Lettisch, Deutsch, Englisch und Russisch.

© Fremdenverkehrsamt Lettland, 2013
Fotos: Fremdenverkehrsamt Lettland, Rigaer Büro für Tourismusentwicklung, Stiftung Riga 2014, SIA "Leta", G.Janaitis, E.Palens, L.Ievina, A.Jasinskis, E.Dinka, M.Kudrjavcevs, G.Klucis, A.Starks, L.Krone, V.Grazdanovics, A.Kendenkovs, R.Salcevics, J.Kazaks, D.Romanova, A.Priedite, E.Plinta, der Rigaer Dom, Association of Culture Institutions of Riga City Council.
www.latvia.travel
www.vimeo.com/channels/lettland

WWW.LATVIA.TRAVEL